



Abend =

Zeitung.

25.

Montag, am 30. Januar 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

G e s t ä n d n i ß.

T o c h t e r.

Sage mir, Vater, ich weiß mir nicht Rath,
Ich eile durch Wiesen und seh' keinen Pfad;
Ich gehe durch Wälder und seh' keinen Baum,
Ich wach' und doch lieg' ich in ewigem Traum!
Ein seltsames Sehnen

Erfüllt mir die Brust:
Das Auge voll Thränen,
Die Seele voll Lust!

V a t e r.

Mein Kind, ich will's nicht nennen,
Was Deine Brust erfüllt?
Sobald Du's wirst erkennen,
Ist auch Dein Drang gestillt.
Sei nicht zu sehr beklommen,
Sei nicht so sehr betrübt:
Es wird schon Einer kommen,
Der Dir die Lösung giebt!

T o c h t e r.

Mein Vater, es kam wohl schon Einer zu mir,
Der blickte so freundlich, — ich kann nichts dafür;
Der sprach so viel Schönes, — ich hör' ihn noch jetzt,
Und doch hat sein Wort mich in Unruh' versetzt.
Ein quälendes Sehnen

Ergriff mir die Brust;
Das Auge voll Thränen,
Die Seele voll Lust!

V a t e r.

Vielleicht war das der Rechte,
Vielleicht auch war er's nicht:
Es ist nicht stets das Rechte,
Was Einer freundlich spricht,
Vertrau' nicht einem Jeden:
Ein Herz ist leicht bethört;
Wer baut auf schöne Reden
Hat viel umsonst gehört.

T o c h t e r.

Mein Vater, umsonst hab' ich ihn nicht gehört,
Er hat mir geschworen, wie Tugend nur schwört;
Er hat mir geschworen auf Leben und Tod,
Mir anzugehören in Freud' und in Noth.
Ein inniges Sehnen
Ergriff mir die Brust!
Das Auge voll Thränen,
Die Seele voll Lust!

V a t e r.

Auch Eide können lügen,
Doch nicht des Vaters Blick!
Kann er auch dem genügen,
Schied' ich ihn nicht zurück!
Dann leb' mit ihm auf Erden,
Dann büß' ich gern Dich ein;
Mög' er Dein Vater werden,
Dir Freund, Dir Alles seyn!

T o c h t e r.

Ich danke Dir, Vater, — doch bleibe mir gut,
Behalt' auch, als sein, mich in Schirm und in Hut!